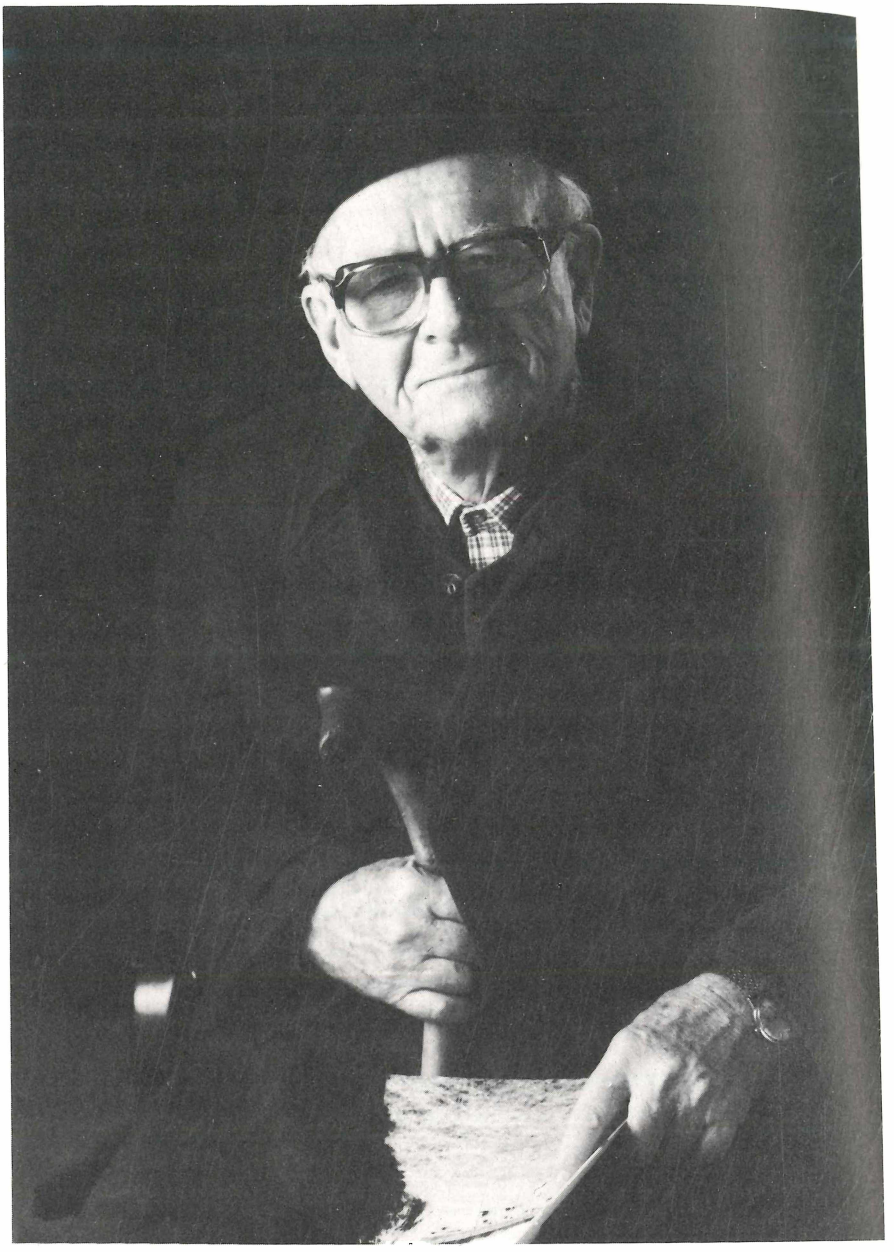
Diverse Berichte

Aus dem Vereinsjahr 1997

	Seite
Zum Tode von Ernst Neumann	270
Veranstaltungen im Jahr 1997	272
Museumsbericht 1997	274
Vereinsbericht 1997	277
Bericht des Beiratsvorsitzenden	281
Aus den Arbeitsgemeinschaften	284
Im Jahr 1997 verstorbene Mitglieder	296
Vorstand (Stand: 31.12.1997)	296
Beirat (Stand: 31.12.1997)	296



Ernst Neumann
29.3.1910 - 23.1.1997

Im Berichtsjahr verstarb unser Ehrenmitglied Ernst Neumann.

Fährt man durch Deutschland, gibt es kaum eine Landschaft, in der nicht Erinnerungen an gemeinsame Erlebnisse wach werden, die Erkenntnisse über die Natur, Kultur und die Menschen gefördert haben. Durch seinen Beruf als Waagenbauer lernte Ernst Neumann vor dem Zweiten Weltkrieg die Regionen kennen und die inzwischen zur Geschichte gewordenen Entwicklungen auf besondere Weise kritisch zu sehen. Die Sichtweise war geprägt worden durch die liberale Gesinnung seiner damaligen Freunde, durch eine geistige Bewegung, der er bis zuletzt im Sternbergkreis treu blieb. Natur und Heimat waren für Ernst Neumann stets positive Begriffe, die er in der Freiheit südamerikanischer Weiten in seiner Jugendzeit erkannt hat - fernab von einengender Heimattümelei.

Somit konnte Ernst Neumann seit seinem Eintritt im Jahre 1964 dem Naturwissenschaftlichen Verein viel geben, - als Initiator der mehrtägigen Jahresfahrten, als mitverantwortlicher Leiter der Arbeitsgemeinschaft Geowissenschaften, als Mahner für Naturerhaltung besonders in seiner Wohnumgebung Sennestadt, wo er auch ehrenamtlich als Heimatpfleger und Archivverwalter zusätzlich tätig war.

Sein Leben und Wirken ist beispielhaft gewesen.

Martin Büchner

Veranstaltungen im Jahr 1997

Vorträge, Aktionen

15.01. Prof. Dr. P. Stichel: Treibhauseffekt und zukünftige Energieversorgung
24.01. Dr. A. Schwope: Hubble Space Telescope-Beobachtungen wechselwirkender Doppelsterne
28.01. L. Verlage: Dendrochronologie - Datierung archäologischer und baugeschichtlicher Befunde
04.02. Dr. H. Duerbeck: Unser Bild vom Universum - von Edwin Hubble zum Hubble Space Telescope
11.03. Prof. Dr. P. Weinbrenner: Die Wirtschaft auf dem ökologischen Prüfstand - Stolpersteine zu einem „Zukunftsfähigen Deutschland"
14.03. bis 06.04. 5. Bielefelder Sternstunden
02.04. M. Glatfeld: Biologie heimischer Amphibien
07.05. J. Wächter, C. Wächter-Gees: Die Moose der Senne
03.07. Sommerfest in der Wiesenstraße
16.09. Beobachtung der totalen Mondfinsternis (AG Astronomie)
17.10. R. Metzdorf: Saurier und Co. im Wiehengebirge
26.10. Aktionen bei Optik Haertel zum verkaufsoffenen Sonntag
28.10. Prof. Dr. R. Kippenhahn: Hat es den Urknall wirklich gegeben?
03.11. M. Plesker: Beobachtung der Waldeidechse
21.11. Prof. Dr. Wolfgang Priester: Ein neues Modell für den expandierenden Kosmos
25.11. Dr. M. Büchner: Steinzeitjäger in Westfalen
01.12. M. Plesker: Die Verbreitung der Zauneidechse in Bielefeld
19.12. I. und J. Pfundt: Madagaskar

Wanderungen, Exkursionen und Fahrten

16.03. Fossilien- und Mineraliensammeln mit Kindern im Wesergebirge, Besucherbergwerk Kleinenbremen (Büchner)
12.04. Exkursion in das „Europareservat Rieselfelder Münster" (Beisenherz, Bongards, Härtel)
27.04. Ornithologische Vormittagsexkursion durch das Beller Holz (Conrads)
08.05. Vogel- und landschaftskundliche Rundwanderung am oberen Furlbach (Bongards, Wilm)

24.05. Natur- und vogelkundliche Wanderung von Altenbeken nach Leopoldstal (Bongards, Wilm)
29.5.-1.6. Kyffhäuser-Exkursion mit dem NABU (Bongards)
31.05. Ornithologische Vormittagsexkursion in der Senne (Conrads)
21.06. Vogelwelt und Bauerngärten - Naturkundlicher Tagesausflug in das Freilichtmuseum Detmold (H. und M. Bongards, Härtel)
23.08. Fledermausexkursion (Sander)
30.08. Ornithologische Exkursion zum Steinhorster Becken (Beisenherz, Bongards)
31.08. Geologische Exkursion zu den Muschelkalksteinbrüchen Alverdissen bei Barntrup (Plesker, Büchner)
01.11. Herbstwanderung im Wesergebirge von Bückeburg nach Porta Westfalica (Bongards)
06.12. Vogelkundliche Exkursion zur Möhnetalsperre (Beisenherz, Bongards, Härtel)
07.12. Naturkundliche Exkursion zum Bartholdskrug, Menkhauser Berg, Menkebachtal (Conrads)

Vortragsreihe: Biologie und Umwelt

14.01. W. Gröver/Gütersloh: Kreislaufwirtschaft - Anspruch und Realität der Abfallwirtschaft
08.04. Oberforstrat J. Oppermann/Bielefeld: Welchen Einfluß hat die Jagd auf den Zustand des Waldes
22.04. Prof. Dr. W. Beyschlag/Bielefeld: Ökosystemforschung heute
13.05. Dr. J. Hager/Fürstenhagen: Vom Naturpark zum Nationalpark - Eichsfeld/Hainich/Werratal - Entstehung und Entwicklung, Probleme und Perspektiven
10.06. Prof. Dr. G.-C. Weniger/Mettmann: Neanderthaler und andere Menschen. Wie erzähle ich 4 Mio Jahre Humanevolution?
14.10. Prof. Dr. Roland Sossinka (Moderation): Podiumsdiskussion Museum Natur in Bielefeld
11.11. Prof. Dr. R. Mannesmann/Bielefeld: Zur ökologischen Situation der Fließgewässer im Großraum Bielefeld, dargestellt an ausgewählten Beispielen
09.12. Dr. J. Schwaar/Bremen: Moore als Kulturerbe

Museumsbericht 1997

Mit Genugtuung und Stolz konnte im Vorjahre die Tatsache verkündet werden: Das Naturkunde-Museum der Stadt Bielefeld arbeitet nun als selbständige organisatorische Einheit - unabhängig von einer anderen musealen Institution mit einem fachfremden Museumsdirektor.
Der Freude über das Erreichte folgten jedoch im Berichtsjahr 1997 Enttäuschung, Sorge und Angst: Die allgemein sich verschlechternde Finanzsituation der Kommunen zwang auch die Stadt Bielefeld, ihre freiwilligen Leistungen im gesamten Kulturbereich zu kürzen. Für das Naturkunde-Museum ergab sich dadurch zunächst sogar der Ansatz einer positiven Lösung. Obgleich in politischen Gremien schon von Schließung gesprochen wurde, kam man aber doch überein, daß durch Umzug in das Kultur- und Museumszentrum „Ravensberger Park" gemeinsame Verwaltung und technische Betreuung Einsparungen („Synergieffekte") bringen. Die Verwirklichung eines „Museums Natur und Umwelt" im seit 1983 dafür vorgesehenen Gebäude der „Neuen Hechelei" schien in greifbare Nähe gerückt zu sein. Das Gebäudemanagement der Stadt Bielefeld unterbreitete dem Kultur- und Sportausschuß am 11. Juni u.a. einen für das neue Naturkunde-Museum sehr günstigen Vorschlag, mußte jedoch auch das Stadtarchiv und die Landesgeschichtliche Bibliothek im vorhandenen Gebäudeensemble des Parks unterbringen, was zu Einbußen für das Historische Museum geführt hätte. Dieser Vorschlag wurde im Ausschuß verworfen, so daß sich für die Folgezeit ein neuer Sachverhalt entwickelte: Die „Alte Tischlerei", z.Zt. noch Ruine, soll mit geringem Flächenangebot für ein „Museum Natur und Umwelt" ausreichen. Die „Neue Hechelei" wird ohnehin in absehbarer Zeit vom Ordnungsamt nicht geräumt, könnte später einmal Stadtarchiv und Landesgeschichtliche Bibliothek aufnehmen.
Die Auswirkungen dieser Entwicklungen, mit denen man sich nach der Sommerpause bis Jahresende beschäftigen mußte, waren äußerst deprimierend. Die entgültige Lösung des Bielefelder Naturkunde-Museums im kleinen Gebäude der „Alten Tischlerei" als untergeordnete Abteilung des Historischen Museums, in einem Gebäude, in dem der Naturwissenschaftliche Verein als Ergänzung zu den Kultureinrichtungen des Parks ein Planetarium vorgeschlagen hatte und betreiben wollte?

Eine weitere Notsituation wurde durch die Berufung des neuen kommissarischen Museumsleiters Dr. Peter-René Becker zum 1.Oktober an das Übersee-Museum Bremen heraufbeschworen. Nach dem Ausscheiden von Dr. Martin Büchner am 1. Februar wurde nun auch diese Planstelle nicht

wieder besetzt. Erneut gab es für Politik und Verwaltung Diskussionen über die nun aus personalwirtschaftlichen Gründen stark vereinfachte Lösung, das Museum zu schließen, zumal Dr. Klaus Renner auch demnächst aus Altersgründen ausscheiden wird und die Planstelle des Kassendienstes im Spiegelshof ohnehin schon den KW-Vermerk („kann wegfallen") erhalten hat. Den Museumstechniker (bis 1993 Wilfried Fleer) gibt es schon längst nicht mehr, für den Bürodienst ist die Ganztagsstelle halbiert worden (seit 1995: Christel Kuschel).
Der Betrieb im Gebäude Kreuzstraße 38 mußte nun stark eingeschränkt, der Öffnungsdienst im Spiegelshof konnte jedoch aufrecht erhalten werden.

Im Berichtsjahr wurden folgende **Sonderausstellungen** durchgeführt:

Steinzeitjäger in Westfalen
18. Januar bis 11. Mai
Das Eiszeitalter hat auch in Westfalen seine Spuren hinterlassen: Moränen und Schmelzwassersande aus der Saale-Vereisung, Lößüberwehungen aus der Weichsel-Eiszeit, Fossilien kaltzeitlicher Säugetiere. Es war der Lebensraum der Altsteinzeitjäger und -sammler, der mit Belegen aus den Magazinbeständen des Museums verdeutlicht wird. Die Ausstellung zeigte viele Beispiele aus dem Erkundungs- und Tätigkeitsbereich des Museums, zusammen mit Mitgliedern des naturwissenschaftlichen Vereins, mit Archäologen oder Schülerinnen und Schülern. Der scheidende Museumsleiter blickt dankbar auf seine offizielle Tätigkeit zurück.
Die Ausstellung wurde anschließend im Heimathaus-Museum der Stadt Löhne gezeigt.

Faszinierende Nachtschwärmer - Fledermäuse
25. Mai bis 29. Juni
Eine Ausstellung der BUND-Kreisgruppe Hagen, unterstützt von der Sparkasse Bielefeld.

Pinguine - Wildtier und Kultobjekt
13. Juli bis 5.Oktober
Zoologen stehen immer wieder vor dem Problem, daß es Tiergruppen gibt, die die Bevölkerung mag, und andere, die sie nicht mag. Zählen Zecken, Ratten und Krähen zu den eher wenig geschätzten Artengruppen, gehören Pinguine sicherlich zu den beliebtesten. So vielfältig die Gründe hierfür sind - einige Menschen finden Pinguine „drollig", andere schätzen ihre „Friedfertigkeit" - so mannigfaltig sind die Auswirkungen: Pinguine gibt es

als Kuscheltiere, Zierat und Sammlerobjekte, sie sind Werbeträger und „eye-catcher", sie leben in Büchern und Zoos.
Das Naturkunde-Museum Bielefeld machte sich diese Wechselwirkung Natur-Kultur zunutze und hat gemeinsam mit zwei Pinguin-Sammlern die Ausstellung erarbeitet. Naturkundliches ist ebenso Gegenstand der Ausstellung wie Kulturelles: Pinguinarten und ihre Lebensräume von der Antarktis bis Südamerika werden gleichermaßen vorgestellt wie die Lebensräume der Kuschel-, Sammler- und Werbepinguine; Gefährdung und Schutz der lebenden Pinguine stehen Schutz und Gefährdung der Sammlerpinguine gegenüber. Biologische Besonderheiten der Pinguine werden erklärt und ein für allemal die Frage beantwortet, warum Eisbären keine Pinguine fressen.
Die Ausstellung wurde unterstützt von der Maggi GmbH.,Frankfurt/M. und der Sparkasse Bielefeld.

Naturfotograf des Jahres 1995
19. Oktober bis 30. November
Die Ausstellung vom Natural History Museum London und vom BBC-Wildlife-Magazin präsentierte etwa achtzig Naturfotos, die im weltweiten Wettbewerb 1995 preisgekrönt wurden.

Der Salamander - ein gar fürchterliches Thier
14. Dezember bis 1. März 1998
Die Ausstellung ist ein Kooperationsprojekt des Landschaftsverbandes Rheinland, Rheinisches Archiv- und Museumsamt, und des Oberbergischen Kreises, Museum Schloß Homburg. In Bielefeld wurde sie gezeigt mit Unterstützung des Fördervereins Naturkunde-Museum.

Martin Büchner

Vereinsbericht 1997

Im Berichtsjahr verstärkte sich die Bestandsgefährdung des Naturkunde-Museums akut. Gründe wurden im Museumsbericht eingehender erläutert. Dadurch mußte sich der Verein - wie schon so oft in seiner nun bald 90jährigen Geschichte - für die kulturpolitische Verantwortung zugunsten der Pflege der Naturwissenschaften und naturkundlichen Bildungsarbeit in Bielefeld stark machen.

Verantwortung übernehmen bedeutete für die Vereinsvorsitzende Claudia Quirini, die **Zukunft** der naturwissenschaftlichen Arbeitsstätte Museum/Verein zu sichern. Im Berichtsjahr zeichnete sich durch Verhandlungen mit den von öffentlicher Finanznot gebeutelten Kulturpolitikern und -verwaltern der Stadt Bielefeld ab, daß der Standort Kreuzstraße 38/Spiegelshof aufgegeben werden muß und eine Bestandserhaltung nur durch eine Verlagerung in noch zur Verfügung stehende Gebäude des Ravensberger Parkes zu gewährleisten ist. Die zum Jahresende bestehende Beschlußlage von Verwaltung und Politik (Kultur- und Sportausschuß) verneint eine Nutzung der „Neuen Hechelei" (z.Zt. Ordnungsamt) als „Museum Natur und Umwelt", sieht aber vor, für dieses Museum samt naturwissenschaftlicher Arbeitsstätte die „Alte Tischlerei" zu sanieren, umzubauen und zu beziehen. Die hier zur Verfügung stehenden Flächen sind kleiner als in der jetzigen Einheit Kreuzstraße 38/Spiegelshof, - und dadurch würde das vom Verein vorgeschlagene, beschlossene und später in eigener Trägerschaft zu bewirtschaftende Öko-Planetarium in der „Alten Tischlerei" vereitelt. Claudia Quirini gelang es, zusammen mit den Bielefelder naturwissenschaftlich-ökologischen Verbänden (Naturschutzbund Deutschland, Gemeinnütziger Grünflächenverein „Pro Grün", B.U.N.D., Arbeitsgemeinschaft ostwestfälisch-lippischer Entomologen, Förderverein Naturkunde-Museum Bielefeld) eine gemeinsame Strategie zugunsten einer positiven Zukunft des Museums zu entwickeln. In einer von diesen Verbänden und von Vertretern der Universität Bielefeld (Fakultät für Biologie) gegründeten Konzeptionsgruppe für das „Museum Natur und Umwelt" konnte Planungsarbeit begonnen werden, von der Bielefelder Kulturpolitik und -verwaltung gewünscht - jedoch mit der Einschränkung, nur die „Alte Tischlerei" als Planungsgrundlage vorzusehen. Die Planungsgruppe negierte jedoch Flächenberechnungen und evtl. -einschränkungen, um zunächst Zielvorstellungen und Funktionsfähigkeiten des neuen Instituts zu formulieren.

Der Besondere Vertreter für das Planetariums-Ziel, Holger Sturm, mußte nun nach Wegfall der „Alten Tischlerei" in mühsamem Einsatz zusammen

mit Mitgliedern der Arbeitsgemeinschaft Astronomie nach Standort-Alternativen suchen und Vorschläge ausarbeiten, wobei u.a. die Ruine des alten Wasserturms im Ravensberger Park als Verhandlungsvorschlag diente. Erschwerend für das Vorhaben trat hinzu, daß ein Finanzierungsantrag bei der Nordrhein-Westfalen-Stiftung, Naturschutz, Heimat- und Kulturpflege, im Berichtsjahr abgelehnt worden ist. Zusätzlich war aber das vom Verein im Jahre 1996 beschlossene „Öko-Planetarium/Forum Natur" als regionales EXPO-Projekt (Weltausstellung 2000) eingereicht und von den verantwortlichen Gremien als förderungswürdig angenommen worden. Hinter diesen knappen Informationen verbergen sich ungeahnte Mühen für die Nachweise der Finanzierungsgestaltung, wirtschaftliche Machbarkeitsstudien, Raumplanungen, Funktionsanalysen, jeweils von Holger Sturm veranlaßt und verfertigt. Gleichzeitig liefen die Planungen für die Volkssternwarte Ubbedissen an. Dieses Gemeinschaftsprojekt des Diakoniezentrums Ubbedissen und des Naturwissenschaftlichen Vereins war im Berichtsjahr durch Spenden und andere Hilfszusagen durchführbar geworden. Insgesamt 29 Banken und Unternehmen ermöglichten den Kauf der Beobachtungskuppel und andere bauliche Voraussetzungen, die nun eine Aufstellung des von unserem Mitglied Bruno Junker gestifteten Fernrohrs auf dem Dach des Altenzentrums Ubbedissen ermöglichte. Die Bau- und Architektenleistungen wurden von ortsansässigen Firmen unentgeltlich erbracht, die Arbeitsgemeinschaft Astronomie-Physik-Umwelt unseres Vereins wird den Betrieb übernehmen.

Der im Berichtsjahr nach Erreichen der endgültigen Altersgrenze ausgeschiedene Museumsleiter und noch amtierende Vorsitzende, Martin Büchner, mußte sich nun intensiv um die Bestandswahrung des Museumsgutes und der niedergelegten Arbeitsergebnisse am Standort Kreuzstraße 38/Spiegelshof kümmern. Die Planstelle des Geowissenschaftlers ist mit seiner Pensionierung von der städtischen Kulturverwaltung gestrichen worden, so daß dieser Aufgabenbereich nur durch freien ehrenamtlichen Einsatz aufrecht erhalten werden konnte. Die umfangreichen Magazinbestände geowissenschaftlicher Objekte und Belege sind zu inventarisieren, zu dokumentieren und für einen Umzug vorzubereiten, wobei Mitglieder der Arbeitsgemeinschaft Geowissenschaften (Ingrid Pfundt und Reinhard Döring) wesentliche Zuarbeit leisten. Die Bedeutung dieser Bestände für die Geologie des nordwestdeutschen Raumes wird dabei erneut offenkundig. Zum Ende des Berichtsjahres fehlte es völlig an Sicherheiten und erfolgversprechenden Aussichten für die Zukunft, erschien die in der **Vergangenheit** geleistete Aufbauarbeit am bisherigen Naturkunde-Museum

mehr als gefährdet. Der Einsatz der für die regionale Naturwissenschaft und Naturerhaltung verantwortlichen Vereinsmitglieder und befreundeter Verbände war jedoch trotz nur geringer Ermutigungen von außen stark und ungebrochen.

Die kontinuierliche Arbeit des Vereins verlief auch im vollen Maße weiter mit etwa 20 Vorträgen und ebenso vielen Exkursionen - auch in Zusammenarbeit mit den Volkshochschulen in der Region oder der Universität. Die hauptsächlichsten Arbeitsbereiche des Vereins verteilten sich auf die Arbeitsgemeinschaften, die natürlich im Verlauf der Zeit, so auch im Berichtsjahr, Strukturumwandlungen erfahren. So fusionierten die AG Astronomie und die AG Physik zu einer neuen Einheit „Astronomie - Physik - Umwelt", die AG Krenologie (Quellen, ehemals Limnologie) stellte nach Erfüllung beschlossener Vorhaben ihre Tätigkeit ein. Nicht zu verschweigen ist die Tatsache, daß viele aktive Mitglieder als ausgebildete und examinierte Biologen vertraglich in den Biologischen Stationen der Region arbeiten und dort die anstehenden Aufgaben der Naturerkundung und -erhaltung erfüllen mit den dort zur Verfügung stehenden finanziellen und technischen Ausstattungen, die der Verein nicht bieten kann.
Unsere Beteiligung an übergeordneten Naturschutzgremien verlangt den Einsatz aktiver Mitglieder, so an den Veranstaltungen des Bielefelder Naturschutzforums im Berichtsjahr, an der Aufstellung von Strategien einer „Lokalen Agenda 21 für Bielefeld", Erstellung von Eingaben gegen naturschädigende Vorhaben, so zum Beispiel gegen den geplanten „Golfplatz Senneland". Zu diesen außerordentlichen Maßnahmen gesellt sich die Routinearbeit in den Landschaftsbeiräten in Bielefeld, in benachbarten Kreisen und bei der Bezirksverwaltung, denen Mitglieder unseres Vereins angehören.

Kinder- und Jugendarbeit werden durch die Veranstaltungsreihe „Kind und Natur" erfolgreich getragen - gemeinschaftlich mit der eigenständigen „Arbeitsgemeinschaft Regenwald und Artenschutz", dem Naturschutzbund Deutschland, Stadtverband Bielefeld, - koordiniert von unseren Mitgliedern Dirk Wehmeyer und Petra Vahle-Wehmeyer.

Moderne Informations- und Verwaltungstechnik ist in unser Vereinsleben eingezogen: Im Berichtsjahr wurde ein Internet-Anschluß eingerichtet (ein Verdienst der Presse-AG). Der Kassenwart Arnt Becker stellte das Vereinsrechnungswesen auf elektronische Datenverarbeitung um.

Die MitarbeiterInnen der Geschäftsstelle arbeiteten donnerstags fleißig und unverdrossen, um die gesamte Organisation in Gang zu halten, ebenso die extern wirkenden BetreuerInnen für Dokumentationsarbeit und für Kontakte zu älteren Mitgliedern.

Neben anderen öffentlichen Ehrungen, die in den Berichterstattungen der Arbeitsgemeinschaften Erwähnung finden, sind hier die Preisträger des Bielefelder Umweltpreises 1996 aufzuführen, die unserem Verein angehören: Dietmar Stratenwerth, Helmut Mensendiek, Irmgard und Willi Sonneborn wurden am 16. Februar 1997 im Großen Sitzungssaal des Rathauses geehrt. Den Festvortrag hielt Michael Blaschke, ein Preisträger des Vorjahres.

Martin Büchner

Bericht des Beiratsvorsitzenden über das Vereinsjahr 1997

Aus meiner Perspektive war das Jahr 1997 ein für die Vereinsbelange wichtiges, womöglich weichenstellendes Jahr. Im Rahmen seiner Aufgabenbeschreibung hat der Beirat hieran durch eine Reihe von Beschlüssen mitzuwirken versucht, die die Zukunft des Vereins über den Tag hinaus im Blick hatten.

Zunächst hat der Beirat des Naturwissenschaftlichen Vereins nach der Jahreshauptversammlung 1997 vier neue Mitglieder begrüßen können, die auf seinen Vorschlag von der Versammlung nachgewählt wurden: die Herren Helmut Krause, Prof. Dr. Hans-Georg Ruppel, Prof. Helmut Steiner und Wolfgang Wilker. Ich möchte ihnen und den anderen, schon länger amtierenden Beiratsmitgliedern herzlich für die im Jahre 1997 für den Verein geleistete wichtige Beratungstätigkeit danken, die in jeder Situation auch persönlich gewinnbringend und angenehm war. Besonders möchte ich meinem Vorgänger und Stellvertreter, Herrn Dr. Angermann, für die vielfältige Unterstützung durch Protokollführung, Versand und weitere organisatorische Hilfen danken.

Im Vorjahr hatte sich die neue Arbeitsform des Beirates schon bewährt. Sie sieht unter anderem vor: eine verdoppelte Sitzungszahl, gestraffte Tagesordnung, die Konzentration auf jeweils ein Hauptthema, dazu grundsätzlich eine abschließende schriftliche Beschlußfassung, sowie eine Jahresabschlußsitzung, bei der der Vorstand daraufhin befragt wird, wie er mit den Beschlüssen des Beirates umgegangen ist. Nach diesem Schema wurde auch dieses Jahr verfahren. Es fanden vier Beiratssitzungen statt: am 30. April, am 20. August, eine zusätzliche Sondersitzung am 22. Oktober und die Abschlußsitzung zum Ende des Vereinsjahres am 4. Februar 1998. Ein weiterer, ursprünglich vorgesehener Sitzungstermin am 26. November mußte aus mehreren Gründen ausfallen. Der Beiratsvorsitzende und der stellvertretende Beiratsvorsitzende haben darüber hinaus vor allem im Zusammenhang mit der Entwicklung der für den Verein entscheidend wichtigen Museumsperspektiven eine Reihe weiterer Termine wahrgenommen, so u.a. am 12. September und am 2. Dezember 1997.

Auf seiner ersten Sitzung nach der Mitgliederversammlung hat sich der Beirat am 30. April 1997 mit Problemen der öffentlichen Darstellung des Naturwissenschaftlichen Vereins unter Einbeziehung der neuen elektronischen Medien befaßt und sich dabei vor allem über den Zustand der drei Schriftenreihen des Vereins informiert. In einem ausführlichen Beschluß hierzu wurde die hervorragende Schriftleitertätigkeit von Frau Dr. Letschert für die „Vereinsberichte“ und von Herrn Thomas Heppel für die

Zeitschrift „ILEX" gelobt. Es wurde angemahnt, die Reihe der „ILEX-Bücher Natur" mit dem fast fertigen Manuskript von Lienenbecker, Raabe et alii über die Salzstellen in Westfalen endlich fortzusetzen. Ferner wurden detaillierte Empfehlungen für die Weiterführung einer jeden dieser Reihen ausgesprochen; es wurde außerdem lebhaft begrüßt, daß der Verein inzwischen mit einer Seite im Internet präsent ist und somit auch für die Nutzer diesen neuen Mediums - besonders auch Studierende und Wissenschaftler - regional und weltweit aufgerufen werden kann. Es wurde auch davor gewarnt, die über Jahrzehnte bewährte Zusammenarbeit mit dem Naturschutzbund durch die geplante Angleichung an Terminpläne der Volkshochschule aufs Spiel zu setzen (leider ist dies in der Zwischenzeit so geschehen).

Vom 20. bis 22. Juni hat der Beiratsvorsitzende als Delegierter des Vereins an der Jahrestagung unseres Dachverbandes DNVD in Schwäbisch-Gmünd teilgenommen (die von Prof. Rodi ausgerichtet wurde) und dort sowohl über unsere Entwicklung berichtet, wie die neuesten Zahlen zur allgemeinen Entwicklung der Naturforschenden Gesellschaften in Deutschland zur Kenntnis nehmen können. Die Mitgliederentwicklung des DNVD ist weiterhin positiv; die nächste Jahrestagung wird durch den Vizepräsidenten Prof. Cordes in Bremen ausgerichtet.

Die Sitzung des Beirates nach der Sommerpause am 20. August stand ganz im Zeichen der für den Verein eher bedrohlichen als erfreulichen Entwicklungen der städtischen Planungen zur Zukunft des Ravensberger Parks in Bielefeld, insofern als sich hier weder für das Naturkunde-Museum, noch für das gewollte Planetarium eine akzeptable Lösung abzuzeichnen schien. Der Beirat stärkte mit einem Beschluß zur Stadtentwicklung im Bereich des Museumswesens dem Vorstand den Rücken, indem er in Anknüpfung an die gemeinsame Denkschrift mit dem Historischen und dem Kunstverein aus dem Jahre 1990 eine konsequente Entwicklung des Geländes um die ehemalige Ravensberger Spinnerei zu einem der Stadt Bielefeld würdigen Museumspark forderte und vor provinziellen und kurzatmigen Scheinlösungen warnte.

Der in mancher Hinsicht von der Stadtverwaltung unsensibel und ohne Verständnis für Sachzusammenhänge vorangetriebene Gang der Ereignisse in dieser Angelegenheit ließ am 22. Oktober eine zusätzliche Beiratssitzung notwendig werden und führte zu der Entscheidung, die eigentlich vorgesehene Beratung über den Zustand der Arbeitsgemeinschaften des Vereins zu vertagen. Zusammen mit dem gerade bekannt gewordenen Weggang des neuen Museumsleiters von Bielefeld wurde der Beirat mit Vorstellungen der Stadt zur Zukunft des Naturkunde-Museums konfron-

tiert, die auch für den Verein unannehmbar waren. Der Beirat formulierte daher einstimmig einen für die Öffentlichkeit bestimmten Fünf-Punkte-Beschluß, der sich im folgenden als nützliche Plattform für die Gewinnung unterstützender Stimmen erwies. Die sich an die erwähnten Ereignisse anschließenden Beratungen führten nämlich dazu, daß auf einer Strategiesitzung mit den befreundeten Verbänden am 2. Dezember ein einstimmiger Beschluß aller Verbände (einschließlich des Fördervereins für das Naturkunde-Museum) gefaßt wurde, der die Fünf-Punkte-Erklärung des Beirates des Naturwissenschaftlichen Vereins in der Sache unverändert für alle übernahm und dem Vorstand auf diese Weise eine klare und gestärkte Position für die zu erwartenden Auseinandersetzungen mit der Stadt verschaffte.

In der Folge mußte mit Bedauern zur Kenntnis genommen werden, daß diese Position durch das hiermit nicht verträgliche und nicht vorhersehbare Abweichen einzelner von der gemeinsamen Beschlußgrundlage wieder geschwächt worden ist, zumal von seiten des Vorsitzenden des Kulturausschusses zuvor Signale einer möglichen Auflockerung der starren Parteienmeinungen ausgesendet worden waren. Nach meiner Auffassung führt in Sachen Museum und Planetarium nur eine zwar grundsätzlich flexible, aber doch in den Prinzipien klare, konsequente, mit den Beschlüssen des Vereins im Einklang stehende und keine faulen Kompromisse eingehende Vereinshaltung weiter. Die jüngsten Entwicklungen geben dieser Einschätzung recht.

Am 4. Februar hat der Beirat auf seiner traditionellen Bilanzsitzung den Bericht des Vorstandes über dessen Umgang mit den Beiratsbeschlüssen zur Kenntnis genommen und debattiert, wobei deutlich wurde, daß die Umsetzung dieser Beschlüsse zum Teil durch die Überlastung einzelner Personen zu wünschen übrig ließ. Es war daher abzusehen, daß die anstehende personelle Neubesetzung von wichtigen Vereinsfunktionen schon deshalb auch ein wichtiges Thema für die Arbeit des Beirates im neuen Vereinsjahr sein würde. Nur eine räumlich, personell und institutionell befriedigende Lösung des Museums- und Planetariumsproblems, sowie ein voll arbeitsfähiger und belastbarer Vorstand garantieren, daß auch die Beiratsarbeit im Verein wie bisher auch zukünftig effizient und für den Verein gewinnbringend weitergeführt werden kann.

Der Beiratsvorsitzende Prof. Dr. Peter Finke

Aus den Arbeitsgemeinschaften

Arbeitsgemeinschaft Geowissenschaften
Leitung: Dr. Martin Büchner, Heinrich Lorey, Markus Plesker

Im Berichtsjahr kam es zu einer Neubesetzung in der Leitung der AG. Zusätzlich zu Herrn Dr. M. Büchner wurden H. Lorey und M. Plesker in die Leitung der AG gewählt.
Im Verlaufe des Jahres wurden vier Exkursionen ausgerichtet: in das Johannistal in Bielefeld; in die Sandsteinbrüche bei Obernkirchen mit den Saurierfährten von Münchehagen; in den Muschelkalk von Alverdissen; zur Geologie und Bergbaugeschichte des Wiehengebirges.
In zwei Reisevorträgen wurde über den Vulkanismus auf den Liparischen Inseln und über Madagaskar berichtet. In zwei weiteren Vorträgen wurden Grabungsergebnisse über den Fund von Saurierfährten bei Borgholzhausen und Großammonitenkolke vom Hesseltal bei Halle/Westf. referiert.
Frau I. Pfundt und Herr R. Döring setzten ihre Arbeiten zur Inventarisierung der geologischen Sammlungsgüter des Naturkunde-Museums zusammen mit Herrn Dr. Büchner fort.
Zum Ausklang des Jahres wurde am 6.12. das traditionelle Barbarafest in gemütlicher Runde gefeiert. (M. Plesker)

Arbeitsgruppe Rhenoherzynikum
Ansprechpartner: Klaus Uffmann und Heinz Wirausky

Die Mitglieder der Arbeitsgruppe Rhenoherzynikum trafen sich an jedem ersten Donnerstag im Monat im Naturkunde-Museum und bearbeiteten die anstehenden und stattgefundenen Exkursionen und Funde.
Unsere Jahresfahrt ging nun schon zum 14. Male nach Bruchhausen an den Steinen ins Sauerland. Hier wurden die Großsteinbrüche bei Winterberg, im Valmetal und bei Müschede auf ihren Mineralinhalt hin abgeklopft. Die Halden der ehemaligen Zechen Wiegenscheidt und Caspari wurden auf Antimon bzw. Bismutmineralisationen überprüft, deren Auswertung und Analysen aber noch nicht abgeschlossen sind. Außerdem haben wir Aufschlüsse im Weserbergland, Osnabrücker Bergland, Lippe und Ostwestfalen auf Mineralneubildungen untersucht und dabei einige neue, noch nicht beschriebene Funde lokalisiert.
Auf Einladung unseres Mitgliedes Ralf Heese waren wir am 17.8.97 in Plettenberg, über und unter Tage. Hierbei konnten nicht nur die mineralogischen, sondern auch die kulinarischen Freuden gestillt werden, wobei wir uns auch vom kräftigen Blitz und Donnerwetter nicht abschrecken ließen.

Den Abschluß bildete neben einigen Börsenbesuchen eine Exkursion ins Vogtland. Hierbei konnten die Untersuchungen an Phosphaten in Kieselschiefern des rheinischen Schiefergebirges auch positiv zum Saxothuringikum hin fortgesetzt werden.
Zu unseren weiteren Aktivitäten zählte der Vortrag zur Jahrestagung 1997: Phosphate im rheinischen Schiefergebirge, sowie die Teilnahme an Referaten und Exkursionen der VHS Gütersloh bzw. der VFMG Osnabrück.
Im Rahmen der Mineralneubildungen im saxonischen Bruchfaltengebirge werden wir die begonnenen Arbeiten im Stadtgebiet von Bielefeld fortsetzen und im nächsten Jahr noch intensivieren. Auch hier sind noch einige neue und interessante Erkenntnisse zu erwarten. (K. Uffmann)

Arbeitsgemeinschaft Geobotanik
Leitung: Heinz Lienenbecker, Peter Kulbrock

Unsere jährliche Referateveranstaltung wurde am 11. Januar durchgeführt. Hierbei berichtete Herr T. Keitel über Cistrosen der iberischen Halbinsel, Herr A. Jagel zum aktuellen Stand der Kartierung der Flora Westfalens, Herr R. Götte über die floristische Kartierung im Hochsauerlandkreis, Frau M.-L. Bongards über floristische Beobachtungen an Kleingewässern und Herr U. Raabe zur geplanten Neuauflage einer Flora von Bielefeld und Umgegend.
Von Januar bis März sowie im November und Dezember trafen sich die AG-Mitglieder jeweils am ersten Montag des Monats, um die gesammelten Belege des Jahres nachzubestimmen und aufzuarbeiten, des weiteren wurden Belege älterer Sammlungen in das Regionalherbar eingearbeitet.
In den Sommermonaten fanden fünf Exkursionen in den ostwestfälischen Raum statt, die nochmals zur Vervollständigung der Daten für die Westfalen-Kartierung dienten. Ziele waren am 20. April Wünnenberg-Haaren im Kreis Paderborn, am 25. Mai Blomberg-Eschenbruch im Kreis Lippe, am 22. Juni Salzkotten im Kreis Paderborn, am 17. August Harsewinkel im Kreis Gütersloh und am 14. September Neuenkirchen im Kreis Gütersloh. Darüber hinaus haben viele AG-Mitglieder noch einen oder mehrere Viertelquadranten zusätzlich kartiert, um weitere Bearbeitungslücken zu schließen. Die Geländearbeiten für die Westfalen-Kartierung sind damit abgeschlossen, die Ergebnisse sollen im Verbreitungsatlas der Flora Nordrhein-Westfalens im Laufe des Jahres 1998 veröffentlicht werden.
Neue Teilnehmer (auch ohne botanische Vorkenntnisse!) sind bei den Herbarabenden und bei zukünftigen Exkursionen herzlich willkommen. Termine und Exkursionsziele sind bei den AG-Leitern oder bei der Geschäftsstelle zu erfragen. (P. Kulbrock)

Arbeitsgemeinschaft Bryologie
Leitung: Michael Grundmann, H. Jürgen Wächter, Ina Härtel

Es fanden weitere Kartierungen zur Erstellung der „Moosflora der Senne und des südlichen Teutoburger Waldes" statt. U.a. wurden folgende Naturschutzgebiete untersucht: Hasselbach, Rieselfelder Windel, Sandgrube Markengrund, Käseberg, Karstbäche Hillegossen, Furlbachtal, Wehrbachtal, Stadtheide, Apels Teich. (H. Jürgen Wächter)

Arbeitsgemeinschaft Mykologie
Leitung: I. und W. Sonneborn

Wir haben uns wie immer jeden 2. Montag zu unseren Arbeitsabenden getroffen und sonntags vorher in bestimmten Gebieten kartiert.
Natürlich haben wir in den Wintermonaten unsere Augen mehr auf Pilze, die auf Holz wachsen, gerichtet. Das Jahr 1997 war uns im Frühjahr und in den ersten Sommermonaten nicht hold, einmal war es sehr kalt und dann wieder zu trocken, die Pilze kamen nicht zum Fruktifizieren.
Trotzdem sind wir auch in diesem Jahr wieder bei Verdacht auf Pilzvergiftung einige Male gerufen worden. In einem Kindergarten hatte ein kleiner Junge kleine Pilzchen gegessen und wurde ins Kinderkrankenhaus eingeliefert. Die meisten kleinen Pilzchen sind giftig. Die Leiterin des Kindergartens bat uns, das Gelände des Spielplatzes auf weitere Pilzarten zu untersuchen. Wir fanden 15 verschiedene Arten, darunter giftige Rißpilze.
In diesem Jahr haben wir durch großzügige Spenden eine eigene Stellwand bekommen. Diese haben wir mit Pilztafeln, Fotos und einigen Hinweisen ausgerüstet. Die Stellwand stand dann vom:
29.07-12.08 in der Bürgerberatung, am
22.08. einen halben Tag in Riege in der „Biologischen Station Senne" bei einer Schulmuseums-Einweihung, vom
26.08.-10.09. im Kinderkrankenhaus Bethel,
18.09.-02.10. im Rathaus Leopoldshöhe,
06.10.-19.10. in der Sparkasse Leopoldshöhe,
22.10.-27.10. im Kindergarten Asemissen,
27.10.-31.10. im Kindergarten Leopoldshöhe,
31.10.-03.11. im Kindergarten Greste.
Frau Wolff-Straub von der LÖBF (Recklinghausen) bat uns, eine neue „Rote Liste der gefährdeten Großpilze von Nordrhein-Westfalen" zu erstellen. Da wir das nicht allein machen konnten (wir haben zwar gute Kenntnisse über das Vorkommen der Pilze im Regierungsbezirk Detmold), haben wir uns mit 6 weiteren Mykologen aus NRW zusammengesetzt, um

diese gefährdeten Pilze festzulegen. Die Zusammenstellung wurde von uns erwartet, sie war mit sehr viel Arbeit verbunden.
Am 20.06. wurden meine Frau und ich von der ABÖL (= Arbeitsgemeinschaft für Biologisch-Ökologische Landeserforschung e.V. Münster) als Leiter der Projektgruppe „Floristik und Ökologie der Höheren Pilze in Westfalen" berufen.
Vom 11.09. bis 14.09. war die ganze AG wieder zur Tagung der Westfälischen Pilzfreunde in Alme. Diesmal hatten wir Quartier im Jägerhof in Hegensdorf, einige km von Alme entfernt, bezogen. Hegensdorf hat einen sehr schönen Grillplatz. Dort haben wir nach der Tagung mit einigen Pilzfreunden, die wir von den Tagungen gut kannten, im Gedenken des 20jährigen Bestehens unserer AG eine fröhliche Grillparty gefeiert. Wie immer waren wir wieder die größte Gruppe in Alme.
Zur Pilztagung der DGfM (= Deutsche Gesellschaft für Mykologie), die in diesem Jahr bei Neuchâtel in der Schweiz stattfand, sind wir mit 7 Mitgliedern der AG vertreten gewesen. Ich glaube, wir haben alle sehr viel dazu gelernt.
Aus Anlass unseres 20jährigen Bestehens haben wir zu unserer Adventsfeier einige Freunde und die Spender der Stellwand eingeladen. Es wurden aus den ersten Jahren der AG einige Dias von Pilzausstellungen, Exkursionen usw. gezeigt.
Mit unserer traditionellen Feuerzangenbowle klang das Jahr 1997 harmonisch aus. (W. Sonneborn)

Ornithologische Arbeitsgemeinschaft
Leitung: Dr. Wolfgang Beisenherz, Klaus Nottmeyer-Linden

Die verschiedenen Programme der OAG (Goldammerprogramm, Transsahara-Zieher-Programm, Bestandserfassungen auf dem Obersee (in Zusammenarbeit mit dem NABU-Bielefeld), Kartierung der Vögel der Rieselfelder Windel (in Zusammenarbeit mit der Biologischen Station Gütersloh/Bielefeld) sowie die avifaunistische Dokumentation) wurden mit unterschiedlicher Intensität im Berichtszeitraum fortgeführt. An dieser Stelle sei ausnahmsweise einmal erlaubt, einen einzelnen hervorzuheben und Herrn Fechner zu danken, daß er es auf sich genommen hat, jetzt schon über Jahre die avifaunistischen Daten für die EDV aufzubereiten und in den Computer einzugeben!
Im Frühjahr wurde von der Arbeitsgemeinschaft in Zusammenarbeit mit dem NABU-Bielefeld das 44. Ornithologische Mitteilungsblatt für Ostwestfalen-Lippe zusammengestellt und verschickt, im Herbst die 43. Jahrestagung der ostwestfälisch-lippischen Ornithologen mit der schon übli-

chen guten Beteiligung auch auswärtiger Ornithologen im Naturkunde-Museum veranstaltet.
Während der Treffen der Arbeitsgemeinschaft im Naturkunde-Museum, die traditionell vorwiegend im Winterhalbjahr stattfinden und zunächst dem Informationsaustausch dienen, wurden die folgenden Arbeitsvorhaben durchgeführt bzw. die folgenden Vorträge gehalten:

21.01. Stefan Schmidt: Untersuchungen zur Aktivität von Schleiereulen
18.02. Mitglieder der OAG: Der Vogel des Jahres 1997 (Buntspecht) - Was wissen wir darüber?
18.03. Mitglieder der OAG: Montage des Ornithologischen Mitteilungsblattes
16.09. Mitglieder der OAG: Berichte aus der Brutsaison
21.10. T. Andres, G. Hermann & M. Platt: Welche Strukturen des Lebensraumes Bauernhof bestimmen das Vorkommen von Haus- und Feldsperling? Ergebnisse einer Untersuchung an 48 Höfen im Raum Halle-Hörste und Spenge.
18.11. W. Beisenherz: Neue Erkenntnisse zur Verwandtschaft von Vögeln - müssen wir umlernen?

Arbeitsgemeinschaft Amphibien und Reptilien

1. Arbeitskreis (Ak 1)
Leitung: Brigitte Bender, Susanne Wagner

- Amphibienschutz

Nun schon traditionell richteten wir gemeinsam mit der uLB (untere Landschaftsbehörde) den Vorbesprechungsabend für Amphibienbetreuer aus. Die Betreuungssaison wurde aufgrund der Witterung damit schon Anfang Februar eingeläutet.
Die Anträge bei der Bezirksregierung für eine Aufwandsentschädigung der Amphibienbetreuer sind wieder bewilligt worden. Es werden gefördert: Aufwandsentschädigung für alle Betreuer, zusätzliche saisonale Schutzmaßnahmen, und - sehr wichtig - die Untersuchung der oberen Selhausenstraße/Hof Pollmann. Auch dort können dann Kleintiertunnel gebaut werden. Weitere Untersuchungen der Wanderbewegung Selhausenstraße/ Selhausenhof wurden zur Aktualisierung alter Daten fortgeführt.
Ak 1 koordinierte im Auftrag der uLB einige der Wanderstellen nebst Betreuung etc.. Der saisonale Amphibienschutz läuft nun recht routiniert, wir danken allen Amphibienbetreuern in Bielefeld für ihren Einsatz.
Die im letzten Jahr gespendeten 200 Meter Schutzzaun (auch mit Spende von einem Mitglied des Ak 1) wurden dieses Jahr an der Eickumer Straße

aufgebaut und damit konnten erstmalig dort ca. 550 Amphibien registriert und gerettet werden.

- Lebensräume

Viel Zeit und Arbeit kosteten die Bemühungen um den Erhalt des Geländes."Deponie Welp" mit seinen vielen Amphibienarten (s. Berichtsband 1996). Erwähnt werden muß hier die hervorragende Unterstützung durch Martin Zimba, Herrn und Frau Sonneborn, Dr. Hartmut Angermann, Dr. Ulrike Letschert, Ulli Haufe, Michael Blaschke, Elke Wemhöner, Dr. Büchner, Dr. von Tschirnhaus.
Überprüfung, Protokolle und Konzepte zum Amphibienschutz erfolgten ebenso an anderen Stellen/Gebieten und können hier nicht alle erwähnt werden.

- Öffentlichkeitsarbeit

stellte wie immer einen wichtigen Schwerpunkt unserer Arbeit dar, z.B.:
Diavorträge und Seminare,
Fernsehen (WDR, OWL-Natur), Radio (Bielefeld), etliche Presseartikel,
„Kind und Natur"-Veranstaltung: Biggy Bender mit Markus Jewanski: „Holzschlangen und Waldschrate",
drei große „Tourist-Info-Bildtafeln" konnten drei renommierten Häusern (Hotels, Restaurants), die in amphibienreicher Natur liegen, mit dem entsprechenden Medienrummel überreicht werden. Diese Tafeln hängen dort zur schönen und informativen Ansicht für die Gäste.
Die Informationen werden sehr gut angenommen, wie Rücksichtsnahme und Nachfragen der Bürger zeigen.

- Die Wanderausstellung

nun schon achtteilig, war auch dieses Jahr häufig unterwegs: in der Heerser Mühle in Bad Salzuflen, das zweite Mal im Exotarium des Zoo`s Frankfurt, im Rathaus in Borgholzhausen. Die DGHT zeigte sie auf der Animal-Messe in Stuttgart und danach stand sie über die Jahreswende hinaus im Naturkunde-Museum Spiegelshof in Bielefeld als Ergänzung zur Ausstellung „Der Salamander, ein gar fürchterliches Thier".

- Kartierung

Die zahlreichen Meldungen über Amphibien- und Reptilienvorkommen, die bei uns eingingen, wurden überprüft, weitergegeben und mit weiteren vorhandenen Daten der „Herpetofauna 2000"gemeldet.
Im November 1997 wurde die Landestagung „Amphibien und Reptilien Nordrhein Westfalen", der „Herpetofauna 2000" von uns in der Kunsthalle ausgerichtet. Der ganze, kleine Ak 1 hatte mächtig viel damit zu tun.

Einige Bleche mit Kuchen und diverse Kisten und Kannen Getränke hätten auch der doppelten Zahl Tagungsteilnehmer gereicht. Matthias Glatfeld (Ak 2) berichtete über die Amphibien- und Reptilien-Vorkommen in Bielefeld. Ein Vortrag von Brigitte Bender stellte einige Aktionen und Erfolge des Ak 1 vor.
Passend als Überraschung zum 24.12.97 kam die Nachricht, daß B. Bender für ihren Einsatz im Amphibienschutz den Umweltpreis der Stadt Bielefeld bekommen wird. Ak 1 geht damit überglücklich ins nächste Jahr.
(Brigitte Bender, Susanne Wagner

2. Arbeitskreis (Ak 2)
Leitung: Matthias Glatfeld, Markus Plesker

1997 lag der Schwerpunkt der Tätigkeit des Arbeitskreises auf der Kartierung der Reptilienvorkommen in Bielefeld. H. Härtel und M. Plesker faßten die von 1989-1997 über Reptilienfunde erhobenen Daten zu einer Veröffentlichung im 38. Jahresbericht des Naturwissenschaftlichen verein zusammen.
In Zusammenarbeit mit der Biologischen Station Senne hielt M. Glatfeld dort am 02.04. einen Vortrag zur „Biologie heimischer Amphibien" und am 15.10. zur „Biologie heimischer Reptilien". Im Rahmen der Ak-Treffen wurden zwei weitere Vorträge gehalten:
03.11. „Beobachtung der Waldeidechse" (M. Plesker)
01.12. „Die Verbreitung der Zauneidechse in Bielefeld" (M. Glatfeld).
Vom 07.07. des Jahres an war unsere Ausstellung „Heimische Reptilien" für 4 Wochen in der Bürgerberatung im Neuen Rathaus der Stadt Bielefeld zu sehen. Eine geplante Exkursion in das Berliner Aquarium kam wegen zu geringer Beteiligung nicht zustande. (M. Plesker)

Arbeitsgemeinschaft Ökologie, Naturschutz und Landschaftspflege
Leitung: Ulrike Letschert, Helmut Mensendiek, Egbert Worms

Statt der regelmäßigen Referateabende widmet sich die Öko-AG seit Oktober 1996 aktuellen Themen: das „Bielefelder Naturschutzforum" wurde eingerichtet. Im Jahr 1997 trafen sich Vertreter des ehrenamtlichen und amtlichen Naturschutzes, Politiker und Betroffene an 5 Abenden zu aktuellen Naturschutz-Themen der Stadt Bielefeld und ihrer Umgebung. Es wurde informiert und diskutiert u.a. über folgende Themen und Projekte:
Wedal-Gasleitung, Agenda 21, Bebauungsplan Württemberger Allee, Johannisbachaue (geplanter Untersee), Prominenten-Spaziergänge, Künstler für die Natur in Bielefeld, A 33, Konzern Stadt.

Arbeitsgemeinschaft Astronomie-Physik-Umwelt

Leitung: Dr. Rudolf Böttner (seit November 1997), Dr. Stefan Engelhard, Hubertus Elferich (bis Juni 1997), Björn Kähler (seit September 1997), Dipl.-Phys. Michael Spieweck

Das Jahr 1997 war für die AG Astronomie außergewöhnlich erfolgreich. Die **Gesamtbesucherzahl** belief sich auf **3.860** und erreichte damit einen in der jetzigen Betriebsform kaum wiederholbaren Rekordwert. Die für 1997 angestrebte Reorganisation der AG und ihrer Werbeaktivitäten wurde erfolgreich abgeschlossen. Im November 1997 wurde die frühere Arbeitsgemeinschaft Physik und Umwelt des Naturwissenschaftlichen Vereins mit der vormaligen Arbeitsgemeinschaft Astronomie verschmolzen.
Die inhaltliche Konzeption des bereits in den Vorjahren präzis geplanten Ostwestfälisch-Lippischen **Planetariums** wurde unter umweltpädagogischen Gesichtspunkten weiterentwickelt. Dies fand besondere Anerkennung durch die Auswahl des "Öko-Planetarium/Forum Natur OWL" als **regionales EXPO 2000-Projekt** durch die Gremien der OstWestfalenLippe Marketing GmbH. Der Naturwissenschaftliche Verein hatte bereits am 29.6.1996 die Bereitschaft des Vereins zur Übernahme der Trägerschaft für das Planetarium beschlossen.
Vorgesehen ist ein Planetarium mittlerer Größe, in dem Umweltfragen verschiedener Dimensionen - ausgehend von der weitreichendsten Umwelt des Menschen, dem Kosmos, bis hin zur lokalen Umgebung des Menschen - behandelt werden. Mit audiovisuellen Mitteln sollen Kenntnisse über die Natur im universellen, globalen und regionalen Maßstab vermittelt werden. Die Einrichtung soll nicht nur über den Lauf der Gestirne, über Sonnensysteme, die "Geburt" von Sternen, über Kometen und Meteore in einprägsamer Weise unterrichten. Das **"Öko-Planetarium"** will auch Zukunftsperspektiven anbieten. Thematische Stichworte sind:

- Mensch und Atmosphäre
- Evolution des Planeten
- Zivilisation und Erde
- Wege zum nachhaltigen Wirtschaften.

Die Projektziele sind:

- Intellektuelle und emotionale Förderung des Verhältnisses der Menschen zur Natur
- Beispielhafte Weiterentwicklung der weltweit verbreiteten und sehr attraktiven Kultur- und Bildungseinrichtung Planetarium zu einem Ort mit hervorragenden, flexiblen und effektiven Präsentationsmöglichkeiten für Themen im Spannungsfeld "Mensch-Natur-Technik"

- Vermittlung naturwissenschaftlicher Kenntnisse mit Schwerpunkt Mensch und Kosmos.

Vereinsmitglied und Architekt i.R. Gerhard Klüglich erarbeitete ergänzend zu den bereits 1995 und 1996 durchgeführten detaillierten Projektplänen präzise Bauskizzen für den vorgesehenen Planetariums-Standort, die historische **"Alte Tischlerei" im Ravensberger Park** in Bielefeld. Dieser an sich überzeugende Standort erwies sich 1997 jedoch insofern als problematisch, als die Stadt Bielefeld nunmehr beabsichtigte, eine eigene Einrichtung in der dringend sanierungsbedürftigen "Alten Tischlerei" unterzubringen.

Dies sollte zunächst das Stadtarchiv mit seiner Landesgeschichtlichen Bibliothek sein. Seit Oktober 1997 ist das neue Naturkunde-Museum ("Museum Natur und Umwelt") der Stadt Bielefeld hierfür vorgesehen. Ende 1997 wurden durch die Stadtverwaltung denkbare alternative Planetariums-Standorte innerhalb des Parks einer ersten Bewertung unterzogen. Der Naturwissenschaftliche Verein hatte kurz zuvor auch erklärt, daß er einen Standort in Bielefeld einem solchen in der ebenfalls interessierten Stadt **Bad Lippspringe** vorziehen würde. Ferner hat der Gesamtvorstand des Vereins am 06.11.1997 einstimmig beschlossen, daß der Verein auch zur Übernahme der Planetariums-Trägerschaft an **anderen Standorten in Bielefeld** bereit ist, falls die "Alte Tischlerei" nicht mehr zur Verfügung stehen sollte.

Die Planungen für das Projekt **Volkssternwarte Ubbedissen** wurden 1997 abgeschlossen. Der Geschäftsführende Vorstand des Naturwissenschaftlichen Vereins befaßte sich in seiner Sitzung am 22.5. mit den Architektenentwürfen und befürwortete die Initiierung einer Spendenaktion, um die geplante Einrichtung zu verwirklichen. Der Verein rief also gemeinsam mit dem Hausherr des Haus Ubbedissen, dem Diakoniezentrum Ubbedissen e.V., in einer großangelegten Spendenaktion unter der Ägide von Bruno Junker zu Geld- und Sachspenden auf. Dank des unermüdlichen Einsatzes von **Bruno Junker** gelang die Aktion. **Zahlreiche Mäzene** werden 1998 den Bau der Volkssternwarte Ubbedissen ermöglichen.

Bereits 1997 konnten alle erforderlichen Geldmittel zur Finanzierung der von einer bayerischen Spezialfirma zu beschaffenden Sternwartenkuppel eingeworben werden. Die Architektenpläne wurden Ende 1997 von dem Bielefelder Architekturbüro Dr. Brunzema + Partner fertiggestellt. Der Bau der Einrichtung soll im Namen und auf Rechnung des Diakoniezentrum Ubbedissen e.V. erfolgen. Der Naturwissenschaftliche Verein soll den Betrieb der Einrichtung auf der Grundlage eines eigens abzuschließenden Betreibervertrages übernehmen.

Die Vortragsreihe **Bielefelder Astronomische Vorträge** wurde 1997 erfolgreich weitergeführt. In diesen Vorträgen werden im Frühjahr und im Herbst jeweils zwei ausgezeichnete Fachreferenten eingeladen. Die Gesamtbesucherzahl dieser Reihe lag 1997 bei 557 (= 139,25 Besucher pro Vortrag). Sie blieb damit in 1997 trotz der seit Anfang 1994 eingeführten Eintrittspreise konstant.
Im Frühjahr 1997 fanden zwei Veranstaltungen zum Thema **"Ergebnisse des Hubble Space Telescope"** mit Dr. Axel Schwope, Astrophysikalisches Institut Potsdam, und mit Dr. Hilmar Duerbeck, Astronomisches Institut der Universität Münster, statt. Im Herbst 1997 referierten Prof. Dr. Rudolf Kippenhahn, Göttingen, sowie Prof. Dr. Wolfgang Priester, Universitätssternwarte Bonn, über den **"Urknall"**.
Ferner fanden zum fünften Mal rund um die Osterschulferien die **Bielefelder Sternstunden** unter Leitung von Dipl.-Phys. Michael Spieweck an der Sparrenburg statt. Wegen anfänglich schlechter Wetterlage wurden sie um eine Woche verlängert. Die durchschnittliche Besucherzahl pro Abend lag auf dem absoluten Rekordniveau von 87 Teilnehmern. Am besten war ein spezieller Abend für Kinder im Rahmen der Reihe "Kind und Natur" besucht. Die Einführung mußte an diesem Tag auf der großen Burgwiese der Sparrenburg durchgeführt werden. Die hervorragenden Besucherzahlen sind im wesentlichen auf den äußerst eindrucksvollen **Komet Hale-Bopp** zurückzuführen, der während der gesamten Veranstaltungszeit zu sehen war.
Die Arbeitsgemeinschaft Astronomie-Physik-Umwelt stellte 1997 auch die 2., überarbeitete Auflage des Bastelbogens "Bielefelder Nachthimmel - Astronomie kompakt" her. Die eigentlich für Ende 1997 vorgesehene Drucklegung ließ sich aus terminlichen Gründen jedoch nicht realisieren. Sie wurde auf Anfang 1998 verschoben.
1997 lud die AG Astronomie-Physik-Umwelt wiederum anläßlich einer Finsternis zu Publikumsbeobachtungen auf die **Bielefelder Sparrenburg** ein. Zahlreiche Besucher hatten eigene Fernrohre und Ferngläser zu dieser stimmungsvollen **"Nacht der Finsternis"** mitgebracht. Es ergab sich eine Art Sparrenburg-Fest im Dunklen mit etlichen hundert Gästen.
Die AG Astronomie präsentierte sich am 26. Oktober, dem dritten **Verkaufsoffenen Sonntag,** mit einem Infostand vor dem Geschäft Optik Haertel in der Bielefelder Altstadt. Zugleich war die Geschäftsstelle des Naturwissenschaftlichen Vereins mit einem Büchertisch präsent. Im Mittelpunkt des eigens gestalteten Informationsstands standen die Projekte "OWL-Planetarium" und "Volkssternwarte Ubbedissen". Interessenten hatten Gelegenheit, sich zu informieren, Info-Materialien mitzunehmen

oder auch einem Blick durch das vereinseigene CG 11-Teleskop zu werfen. Die Resonanz auf diese Aktion war positiv.
Die **Mitgliederzahl** der AG lag Ende Dezember 1997 bei 58. Nicht zu den Aktivitäten erscheinende Mitglieder wurden regelmäßig durch die AG-Leitung aus dieser Liste gestrichen. Die Bereitschaft von Astronomie-Interessenten, dem Gesamtverein beizutreten, war 1997 nicht zufriedenstellend. Der Teilnehmerschnitt bei den monatlichen **AG-Vorträgen** im Verwaltungsgebäude des Naturkunde-Museums (i.d.R. an jedem zweiten Donnerstag im Monat) belief sich auf 27,1 und erreichte damit einen absoluten Rekordwert. Die Beteiligung an den monatlichen offenen Sitzungen der **AG-Leitung** (i.d.R. an jedem letzten Donnerstag im Monat) war mit im Schnitt 8,36 Personen wiederum gut.
Die für 1997 vorgesehene Reorganisation der Arbeitsgemeinschaft wurde intensiv vorangetrieben. Die Aufgabenverteilung unter den gewählten AG-Leitern wurde neu geregelt. Dies stand auch im Zusammenhang mit dem berufsbedingten Ausscheiden des langjährigen AG-Leiters **Hubertus Elferich** und der Wahl von **Björn Kähler** als AG-Leiter. Durch die Zusammenlegung mit der Arbeitsgemeinschaft Physik und Umwelt wurde **Dr. Rudolf Böttner** weiterer AG-Leiter.
Für ihr Engagement und Interesse im Jahr 1997 ist allen ehrenamtlichen Mitarbeitern und den noch zahlreicheren Gästen, Förderern und Sponsoren der AG Astronomie-Physik-Umwelt herzlichst zu danken.

(Michael Spieweck und Holger Sturm, Besonderer Vertreter)

Arbeitsgemeinschaft der Senioren
Leitung: Friedrich-Ernst Redslob

Wie in den vergangenen Jahren trafen wir uns jeden 2. Donnerstag im Monat zu folgenden Veranstaltungen:

Januar: „Rückblick auf Exkursionen vergangener Jahre". Dia-Vortrag von Wolfgang Conradt

Februar: Besichtigung der Ausstellung „Steinzeitmenschen" im Naturkunde-Museum

März: Erster Frühlingsspaziergang: NSG Jakobsberg zur Leberblümchenblüte

April: Kleine interne Feier zum 10jährigen Bestehen der Arbeitsgemeinschaft der Senioren mit Kaffeetrinken in Babenhausen, Liebermannstr. 14

Mai: Starker Regen, ausgefallen

Juni: Spaziergang durch das Menkhauser Bachtal

Juli: Ausgefallen

August: Ehemalige Klärteiche der Ravensberger Bleiche Ummeln - jetzt Fischteiche - im (Ems-)Lutter-Einzugsbereich in Verbindung mit Kaffeetrinken (Frau und Herr Mondry) in der freien Landschaft
September: Treffen am Obersee
Oktober: Gang vom Gottesberg zur Gaststätte Bergfrieden
November: Gang durch den Domberger Auenpark
Dezember: Adventstreffen im Café Kraume, Am Wellbach 11

(Friedrich-Ernst Redslob)

Im Jahr 1997 verstorbene Mitglieder

(Die in Klammern gesetzte Zahl bezeichnet das Jahr des Beitritts)

Paula Hühn	07. Januar	(1984)
Ernst Neumann	23. Januar	(1964)
Heinrich Bücker	März	(1991)
Max Martin	05. September	(1967)
Hanna Siekermann	09. Oktober	(1974)
Dr. med. Wilfried Dickel	Oktober	(1960)
Dietrich Güth	November	(1985)

Vorstand (Stand: 31.12.1997)

Vorsitzende:	Dr. Martin Büchner
	Claudia Quirini
Ehrenvorsitzender:	Dr. Klaus Conrads
Schriftführer:	Dr. Ulrike Letschert
	Jürgen Wächter
Schatzmeister:	Arnt Becker
	Werner Konkol
Besonderer Vertreter:	Holger Sturm

und die Leiter der Arbeitsgemeinschaften.

Beirat (Stand: 31.12.1997)

Dr. Hartmut Angermann
Fritz Biegler-König
Dr. Dietrich Bley
Dr. Heinz Bongards
Prof. Dr. Siegmar-W. Breckle
Hans-Heino von der Decken
Reinhard Döring
Prof. Dr. Peter Finke
Britta Hoffmann-Kobert
Helmut Krause
Eckhard Möller
Dorothee Prins-Polenz
Manfred Quelle
Margarete Rühl
Prof. Dr. Hans-Georg Ruppel
Dr. Ernst-Theodor Seraphim
Rolf Siebrasse
Prof. Helmut Steiner
Prof. Dr. Martin Stock
Dietmar Stratenwerth
Christa Uekermann
Wolfgang Wilker
Heinz-Dieter Zutz

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Berichte des Naturwissenschaftlichen Verein für Bielefeld und Umgegend

Jahr/Year: 1998

Band/Volume: 39

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: Diverse Berichte 269-296